

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

No. 144. Donnerstag, den 21. November 1822.

Miscellen zur Schilderung der Türken.
(Fortsetzung).

Mehemed Aly, Pascha von Aegypten.

Mehemed ist von Geburt ein Franzose, sein Familienname aber wird aus leicht zu begreifenden Gründen geheim gehalten. Er und seine Schwester Aline — zuletzt Sultantin Valideh (Kaiserin Mutter) — sind in den Jahren 1763 und 1764 in Amerika auf der französischen Antilleninsel Martinique, dem Geburtslande der Kaiserin Josephine von Frankreich, in einer der schönsten und fruchtreichsten Pflanzungen geboren. Ihr beiderseitiger Vater, ein Mann von Kraft, Herz und Ehre war Stabsofficier in der dortigen Miliz. Der Marquis von Bouille, Zeuge der ausgezeichneten Verdienste dieses Helden, verschaffte ihm von der damaligen Regierung das Ludwigskreuz, seinem Sohne Mehemed eine Unterlieutenantsstelle im Regimente Bouillon zu Marseille, seiner Tochter aber die Aufnahme in die Erziehungsanstalt von St. Cyr. Bruder und Schwester verließen demnach im Jahre 1778 Amerika und schifften sich nach den Hafen von Marseille ein, wurden aber, ehe sie den Ort ihrer Bestimmung erreichen konnten, im mittelländischen Meere von Barbareken gekapert und nach Algier gebracht.

Mehemed, 15 Jahre alt, sollte hier verkauft werden, ging aber zum Islamismus über und trat in die Dienste eines Algierer Hauptmanns. — Aline wurde von einem Armenier gekauft und nach Smyrna gebracht. Hier wollte der französische Consul L'Amoureux sie auslösen, allein sie schlug das Anerbieten aus. Eine alte Negerin, Zeze, ihre Abentheurergefährtin bis zum Ende ihres Lebens, hatte ihr, wie der Josephine, schon in Martinique geweissaget, daß sie beide einst Kaiserinnen werden würden. Sie wurde nun an den Oberzollaufseher in Constantinopel verkauft, welcher sie im Jahre 1783 dem Sultan Abdul Hamed (Achmed VI.) schenkte. Sie trat als Odalische in den Harem und wurde bald zur Favoritsultantin erhoben.

Jetzt ließ sie ihren Bruder auffuchen. Man fand ihn in der Leibgarde des Dey von Algier und dieser schätzte sich glücklich, den Renegat dem Sultan abtreten zu können. Mehemed ward bei seiner Ankunft in Constantinopel der Anstalt der Jcoglans (Pagen) beigelegt. Seine Schwester wurde im J. 1785 von dem jetzt regierenden Sultan Mahmud II. entbunden. Vier Jahre nachher, den 7ten April 1789, starb Abdul Hamed. — Unter der Regierung seiner Nachfolger Selim III. und Mustas

p h a IV. verlor sie ihren ganzen Einfluß, zog
 sich in den alten Harem zurück und beschäftigte
 sich ausschließlich mit der Erziehung ihres Soh-
 nes. Mehemed, nahm in der Folge Dienste und
 machte seine ersten Feldzüge in dem Jahre 1798
 bis 1801 in Aegypten als Aga (General) gegen
 die Franzosen; wurde zwar hier gefangen, er-
 hielt aber seine Freiheit wieder durch Hülfe des
 Capitans Lyon, der ihm auch in der Schlacht
 bei den Pyramiden, am 21. Juli 1798, das Le-
 ben gerettet hatte und gegen den Mehemed
 sich immer dankbar bewies. Er befand sich in
 Constantinopel im Jahre 1807 während der Re-
 volution des Großvezier Mustafa Bairak-
 tar, die den Tod des Sultans Selim zur
 Folge hatte. In Verbindung mit Kamir Ef-
 fendi und mit Hülfe von 2000 Albanern ließ er
 seinen Neffen, den Mahmud, durch ein Feslah
 des Musti zum Kron- und Erbprinzen des groß-
 herrlichen Thrones ausrufen. Sogleich darauf
 verließ Aline den alten Harem und wurde
 Sultania Valideh. Diese Ernennungen wür-
 den erst im folgenden Jahre durch die Thron-
 entsetzung des Sultans Mustafa bestätigt
 und Mahmud bestieg am 28. Juli 1808 als
 der 26ste Großsultan den Thron. Derselbe über-
 trug seinen Oheim Mehemed die Stellung
 der Unruhen in Aegypten, welche die Man-
 luchen Bays, Statthalter der verschiedenen
 Provinzen des Landes, und die Armuten ver-
 anlaßt und dadurch das Land in blutige Fehde
 und Berrüttung gestürzt hatten. Er unterjochte
 am 1. März 1811 durch Verrath die Manluchen,
 ward nun zum Vizekönig ernannt und als fol-
 cher gelang es ihm, jenes zügellose und rebellische
 Corps größtentheils aus Aegypten zu verdrän-
 gen und die aristokratisch militairische Verfas-

sung umzustossen, so daß er sein Land fast un-
 abhängig, doch mit Weisheit und Menschlich-
 keit, regiert. — Die geistreiche Aline verlor —
 wie wir bereits in Nr. 35 dieses Tageblattes
 vom 4. Aug. d. J. erwähnten — im August-
 monat 1817 bei einer heftigen Feuersbrunst durch
 die Wuth der ungezähmten Flammen zugleich
 mit einem ihrer Enkel ihr Leben, da Hülfe zum
 Löschen gebracht, indem die Gesehe des Harems
 keinen Zutritt der Männer gestatten. Der andre
 Enkel, Abdul Hamed — jetziger türkischer
 Erbprinz — geb. 1813 am 6. März, wurde glück-
 lich gerettet.

Mehemed hat sich viele Verdienste um Aeg-
 ypten (türk. El-Kabit, Meer — aus dem al-
 ten hebr. Worte Mizraim gebildet —) erworben;
 hat den Kanal von Alexandrien (Skanderie)
 in einer Entfernung von 22 Stunden graben
 lassen; hat den Anbau des Zuckerrohrs einge-
 führt und begünstigt, dessen erste Pflanzung er
 aus seinem Vaterlande Martinique kommen
 ließ; hat seine Marine auf den besten Fuß ge-
 setzt, den Seehandel erweitert und den Miß-
 bräuchen des europäischen Verkehrs ein Ende
 gemacht. Den Franzosen, seinen Landesleuten,
 ist er gar besonders gewogen und kein Freund
 der Britten. Seit dem August 1821 scheint er
 zwar seinen Neffen, den Sultan Mahmud, in
 dem großen ausgebrochenen Entscheidungskampfe
 mit den Russen unterstützen zu wollen, indem
 er in jenem Monate 15 Schiffe zur türkischen
 Kriegesflotte stoßen ließ, unter den Befehlen des
 berühmten Admirals Ismail Cibraltan, der
 früher in Schweden und Livorno des Pascha
 Agent war und selbst auf englischen Schiffen ge-
 dient haben soll; — aber seine Klugheit und
 seine Handelsverbindungen mit den Griechen

lassen erwarten, daß wenn dieser heilige Kampf zu dem von der ganzen civilisirten Welt — insofern sie nicht durch Eigennuß oder Vorurtheile bestimmt wird — gehosten Resultate führt, auch er sich von der osmanischen Sache trennen und Aegypten unter seinem Scepter zu der Größe und Wichtigkeit reifen wird, welche die Natur ihm bestimmt hat. — Auf einem großen freien Plage in Memphis hat Mehemed eine Pulverfabrik errichtet und Sesostris Wiege in ein Zeughaus verwandelt. Einem Herrn Bassy hat er den Titel Bey gegeben und ein Geschenk von 100,000 Piaſtern (Gulden) dafür gemacht, daß derselbe ein Mittel gefunden, Salpeter ohne Feuer durch Sonnenhitze hervorzubringen.

Mehemeds Einkünfte belaufen sich ungefähr auf 25 Millionen harte Piaſter (34 Millionen Thaler). Als Privatmann beſißt er bedeutende Reichthümer, welche sich noch täglich durch den Gewinn, eines einträglichen auswärtigen Handels vermehren; denn es giebt fast keinen Seehandelsplatz in Europa, wo dieser Pascha nicht ein Haus und seine Agenten hat, welche für seine Rechnung die Erzeugnisse Aegyptens, Arabiens, Indiens u. s. f. auf die Märkte bringen und zugleich für ihn aufkaufen, was der euro-

päische Gewerbe- und Kunstfleiß für das Bedürfnis und den Verbrauch dieser Länder zu Tage fördert.

Die jährlichen Tribute an die Pforte betragen zwei Millionen Piaſter, welche nach Constantinopel und zwei Millionen, welche an den Schah von Mecca gesandt werden müssen. Außerdem läßt der Pascha 2 Millionen Maas Getreide, Reis und Hülsenfrüchte zur Proviantirung Constantinopels nach dem Bosphorus verschiffen. Ferner hat er für den Unterhalt der Caravanen, oder Wallfahrer nach den heiligen Städten Arabiens, Mecca und Medina, so lange dieselben sich auf ägyptischen Boden befinden, Sorge zu tragen; doch erhält er für die ihnen gelieferten Lebensmittel eine Entschädigung an Gelde. Endlich muß er die Kosten tragen, welche von Aegypten für das Serail des Großherrn bestritten werden müssen, muß den Darem mit Kasstraten versehen. Außerdem macht er noch jährlich ansehnliche Geschenke, theils für den Großherrscher, theils für die Favoritsultaninnen und für die einflußreichsten Personen im Serail und im Divan.

(Der Beschluß folgt.)

Bekanntmachungen.

10 Viertel wollene durchwirckte Umschlagetücher von 3 bis 6 Thlr., Levantines 8 Gr., couleurte Double Florence 6 bis 8 Gr., Gros de Naples 12 bis 14 Gr., diverse faconirte seidne Stoffe von 12 bis 20 Gr., glatte und gefütterte Piquees von 6 bis 8 Gr., ff. Piqueedecken 3 bis 4 Thlr., englische Dimitti 3 bis 5 Gr., $\frac{1}{2}$ breite Dimitti Cambric 8 Gr., schwarze und couleurte englische Merino 4 bis 6 Gr., $\frac{1}{2}$ breite wollne carrirte 10 bis 16 Gr., elastische englische Hosenträger 8 Gr., Regenschirme 32 bis 40 Gr., Windsorfeife 1 $\frac{1}{2}$ Gr., Gardinen-Franzen und englisches Strickgarn zu billigen Preisen empfehlen

Hartwig und Freitag, Peterstraße Nr. 36.

Anzeige. Meinen sämtlichen Scholaren, Freunden und Bekannten zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich nächsten Sonntag als den 24. November das 1ste Theedansant auf dem Saale im Thomaischen Hause von 6 bis 10 veranstaltet habe, zu welchem nach Uebereinkunft die Einlaßkarten nach Nummern zu haben sind bei

E. A. Klemm, Lehrer der Tanzkunst an der hiesigen Universität, in der hohen Lillie Nr. 48, auf dem neuen Neumarkt.

Verkauf. Wir empfehlen ein geschmackvolles Lager französische seidene Tücher, mehrere Arten ganz neue façonirte halbseidene Tücher, Creppons-Tücher, baumwollene und Cattun-Tücher zu sehr billigen Preisen.

Wilhelm Kühn und Comp., Reichsstraße Nr. 579.

Zu miethen gesucht. Es wird ein großes Zimmer oder ein kleiner Saal zum Heizen, um Tanzübungen daselbst zu halten, zu miethen gesucht. Die Anzeige davon ist in der Theater-Kasse, Petersstraße Nr. 112, zu machen.

Zu vermieten ist in Nr. 32 auf der Petersstraße ein großer Boden mit Aufzug zum Tabacktrocknen, die Bedingungen beim Besitzer eine Treppe hoch zu erfahren.

Vermiethung. In der Ritterstraße Nr. 716 ist ein Familienlogis 4 Treppen hoch zu Weihnachten zu vermieten. Nachricht davon erhält man früh bis 8 und von 1 bis 2 Uhr 2 Treppen hoch daselbst.

Thorzetteln vom 20. November.

| | | | |
|--|-----------|--|-----------|
| Grimma'sches Thor. | U. | Die Hamburger r. Post | 7 |
| Gestern Abend. | | Vormittag. | |
| Hr. Dobrowsky, f. russ. Feldjäger v. Petersburg, pass. durch | 7 | Die Jena'sche f. Post | 2 |
| Hrn. Kfl. Köhler u. Zick, v. Nürnberg, von Frankf. a. d. D. | 10 | Hr. v. Hellsdorf, Gutsbesitzer v. Bedra, in Nr. 208 | 12 |
| Vormittag. | | Nachmittag. | |
| Die Dresdner r. Post | 6 | Hr. Kfm. Mietner, v. Raumburg, in Nr. 17 | 3 |
| Die Dresdner Diligence | 7 | | |
| Halle'sches Thor. | U. | Peterssthor. | U. |
| Vormittag. | | Vormittag. | |
| Hr. Consistorial-Secretair Haase, a. Altenburg, v. Halle, im Hotel de France | 8 | Hr. Graf v. Waldbott-Bassenheim, v. München, pass. durch | 8 |
| Nachmittag. | | | |
| Hr. Kfm. Müller, a. Bremen, in Nr. 751 | 2 | Hospitalthor. | U. |
| Kanstädter Thor. | U. | Vormittag. | |
| Gestern Abend. | | Die Prag- und Wiener r. Post | 1 |
| Hr. Intentur-Rath Heno, in f. pr. Diensten, v. Erfurt, im Hotel de Russie | 5 | Eine Kaffette v. Borna | 3 |

Thorschuß um halb 6 Uhr.